

Volks- & Anzeigebblatt.

Nro. 87. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 M.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die Spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Dienstag und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag, den 26. Juli 1881.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Gemeinderäthlichem Beschluß gemäß soll über die Dauer des Wasser- mangels jeden Abend 9 Uhr die Wasserleitung abgesperrt und Morgens 5 Uhr wieder geöffnet werden, so daß das Reservoir vollständig voll erhalten wird.

Hiebei wird die Bürgerschaft dringend aufgefordert, im Interesse der Gemeinde jeden unnöthigen Verbrauch an Quellwasser zu vermeiden und sich, wo immer möglich, bei größerem Wasserverbrauch mit Bachwasser zu helfen.

Den 22. Juli 1881.

Gemeinderath-Vorstand
Jent.

Oppelsbohm.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Wittwe des kürzlich verstorbenen

Heinrich Weihenmeier,
gewesenen Schultheißen dahier

dessen Erbschaft bis jetzt nicht angetreten ist, werden die Gläubiger desselben, namentlich auch solche, welche aus geleisteter Bürgschaft Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, ihre Forderungen

innen zwei Wochen

geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls die Gläubiger bei der in dem Auseinandersetzungs-Verfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekann- ten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungs-Recht vorbehalten bleiben würde.

Den 23. Juli 1881.

Theilungsbehörde.

Für dieselbe:

Amtsnotar zu Winnenden
Dinkelacker.

Winnenden.

Kosthaus-Gesuch.

Für den taubstummen Christian Schnepfle wird in einem ordentl. Bürgerhause, wo er noch einige pas- sende Beschäftigung finden würde, ein Unterkommen gesucht. Diesfallige An- träge wollen in Bälde bei der Unter- zeichneten gestellt werden.

Armenpflege.

Winnenden.

Im Wege der Zwangs-Versteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am Donnerstag den 28. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in der Gemeindefeuer in der Kellern- gasse hier im Aufstreich gegen Baar- zahlung verkauft:

1 vollständiger Wagner-Handwerks- zeug, worunter:

3 Hobelbänke, 1 Drehbank, 1 Anzahl Hand-Sägen, Hobel, Hammer, Bohrer, etc.;

ferner:

1 großer Vorrath Nutz- und Brenn- holz, 4 Fässer mit Obstmost und Essig, 1 Kleiderkasten, 1 Bettlade, 1 vollständiges Bett, Bettgewand,

sowie

Feld- und Handgeschirr, und allge- meiner Hausrath.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 23. Juli 1881.

Gerichtsvollzieher
Nagel.

Winnenden.

Claviermacher **E. Müller** aus Marbach ist hier und empfiehlt sich im Stimmen und Repariren von Clavieren, Harmoniums etc.

Aufträge nimmt die Redaktion dieses Blattes entgegen.

H ö f e n.

200 Mark

Pflegschaftsgeld hat sogleich gegen ge- segnete Sicherheit an einen pünktlichen Zinszahler auszuleihen.

Christoph Kunft G.R.

Revier Murrhardt.

Wiederholter Nadelholz- Stammholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 28. d. Mts. Morgens 9 Uhr in der Krone in Horns- bach aus Harners- berg Abth. 7. Hornberg Abth. 4. und Rothenbühl Abth. 5:

54 Stämme II Classe mit 81 Fm.
12 " III. " " 13 "
198 " IV. " " 90 "
8 " V. " " 2 "
1 Klotz I. " " 0,56 "

Reichenberg, den 23. Juli 1881.
K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

In der Theilungssache der Johann Christof Ortwein, gew. Fuhrmanns Wittwe dahier kommt die vorhandene Fahrniß und zwar



Kleider, Betten, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath,

am Donnerstag den 28. d. M. von Morgens 8 Uhr an im Hause des Karl Paule dahier zum Verkauf.

Am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr wird die vorhandene Liegen- schaft

7 a. 88 qm. Acker im hohen Graben auf dem Rathhaus im öffentlichen Auf- streich verkauft, wozu Liebhaber einge- laden werden.

Winnenden.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten hiesigen und aus- wärtigen Publikum mache die ergebnste Anzeige, daß ich meine bisherige Woh- nung bei Herrn Küfer Strähle ver- lassen und nun bei Bäcker Schalles Wittwe wohne. Für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Schäfer, Maler.

Wir fordern namentlich Wirthe, Metzger und Bäcker wiederholt auf, Ansprüche, welche an uns in Folge unseres Brandunglücks gemacht werden wollen, innerhalb 8 Tagen geltend zu machen. Später eingereichte Rechnungen müßten wir beanstanden.

Winnenden, 22. Juli 1881.

Chem. Fabrik Winnenden.
G. Müller.

Winnenden.

Einige Tausend Mark
hat sogleich aus Auftrag gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

G. Langbein, Kaufmann.

Winnenden.

Bei Metzger Kalmbach giebt es

Sammelfleisch.

Winnenden.

Guter Ernte-Trunk

ist um billigen Preis zu haben bei

G. Schwegler, Bäcker.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen Hausantheil mit allen Erfordernissen zu verkaufen oder zu verpachten.

Carl Weik, Schuhmacher.

Der Einsiedler von Wildbad.

Historische Erzählung von L. Gräfin v. Robiano.

Preis 20 Pfennig.

Zu haben bei Buchdrucker Feßer.

Winnenden.

Es ging am Donnerstag den 14. d.M. ein Granaten-Muster verloren; der Finder wolle solches bei Goldarbeiter Friedrich gegen Belohnung abgeben.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von
BREMEN
Directe **BREMEN** nach dem Westen
nach **NEW-YORK** der Verein. Staaten.
BREMEN nach **NEW-ORLEANS**
AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden
Louis Höchel junior in Backnang,
und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Winnenden.

Farbwaaren-Lager.

Ich empfehle in Leinöl abgeriebene Farben zum Anstrich fertig: grün, gelb, braun, weiß, grau, in verschiedenen Nuancen und nur guten Qualitäten, sowie sämtliche Farben für Häuser und Küchenanstriche. Firnisse und Lacke aller Art.

Ferner empfehle ich: Für Fußboden einen Bernsteinglanzlack, gelb und hellbraun, schnell trocknend, als sehr dauerhaft und praktisch, nicht nur für neue, sondern auch für alte Böden.

Paul Schwarz.

Winnenden.



Die beiden Annoncen Auswanderungswesen betreffend des Herrn J. Finck hier werden das Publikum aufs Neue überzeugt haben, daß der

Nordd. Lloyd in Bremen

die erste Gesellschaft für Auswanderung ist.

Herrn J. Finck empfiehlt nemlich im Blatt vom 19. Juli ganz richtig in erster Linie die **Red Star Linie** in Antwerpen an der Spitze seiner Annonce und setzt den Nordd. Lloyd unten an, während schon im Blatt vom 21. Juli der Nordd. Lloyd den Vorzug bekommt und an den Kopf der Empfehlung wandert, so daß es den Anschein erhält, Herrn J. Finck habe die Agentur auf directem Wege vom Nordd. Lloyd in Bremen, während derselbe nur durch dritte Hand mit dieser Gesellschaft arbeiten kann.

Herrn A. Hassner Stuttgart dessen Unteragent Herr J. Finck ist, hat die Generalagentur der Red Star Linie und kann nur mit dem Nordd. Lloyd indirekt verkehren mittelst der Firma Eduard Schon Bremen, einer der vielen Expedienten vom Nordd. Lloyd daselbst.

Die Generalagentur vom Nordd. Lloyd für Württemberg hat J. Rominger Stuttgart, dessen Unteragent Unterzeichneter für den hiesigen Bezirk einzig und allein ist.

Achtungsvoll

Paul Schwarz.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 21. Juli 1881.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlösa. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 32	Etr. 301	Säcke 34	2523 02
Haber.	Säcke 37	Etr. 169	Säcke 4	1213 29

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-ftiegen	Ge-fallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	—	11 62	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8 42	—	8 37	8 30	—	—	—	—	29	8 70 8 —
Haber "	7 26	—	7 15	7 8	—	—	—	—	29	7 40 7 —
Gemischt "	—	—	9 —	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 80	—	2 70	2 60	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 50	—	3 40	—	—	—	—	—	—	—
Waizen	4 30	—	4 —	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	5 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	5 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 70	—	3 60	3 40	—	—	—	—	—	—
Wicken	3 20	—	3 —	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 50	—	1 40	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 94	—	— 90	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	2 05	—	2 —	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	— —	—	— —	—	—	—	—	—	—	—

Nicht nur in Kauf und Bogen verkauft.

2 Pfd. Brod 28 Pfg.
4 Pfd. schm. Brod 46 Pfg.
1 Weizen 60 Gr. 3 Pfg.

Winnenden.

Ein sehr schönes Logis sammt allen Erfordernissen hat bis Martini zu vermietthen.

G. Geiges, Flaschner.

Obst-Mühlen, Preß-Spindeln, Koff- und Weinpresse, Wasser- und Gassenpumpen, Höbel-Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, D. N. Patente, liefern nach den neuesten Modellen zu billigen Preisen unter Garantie und laden zur gest. Besichtigung in der Württemb. Landes-Gewerbe-Ausstellung, Stuttgart, oder in unserer Fabrik freundlichst ein.

Ferd. Kleemann & Sohn, Maschinenfabrik und Eisengießerei Obertürkheim bei Stuttgart.

Nettersburg.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von

Grabsteinen

aller Art. Ferner runden

Obst-Mahltrögen

von Sandstein circa 10 Fuß Durchmesser zu den billigsten Preisen.

J. Haller, Steinhauer.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen das Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Winnenden.

An & Verkauf von Staatspapieren,

Prioritäten, Pfandbriefen, Actien, Loosen, Coupons etc., Auszahlungen und Wechsel in Gold zahlbar, auf alle Plätze der Vereinigt en Staaten Nord-Amerikas. Americ. Gold- und Banknoten, stets zum Frankfurter Tages-Cours bei

Julius Fink.

Winnenden.

Ein schönes Logis in der obern Stadt mit allen Erfordernissen ist zu verkaufen. Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein Monat-Lauf-Mädchen wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet.



Benedictiner

Doppelkräuter-Magenbitter, nach einem alten aus einem Benedictiner-Kloster, stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen (Provinz Hannover.)

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der Benedictiner ist aus den feinsten, auserlesensten Kräutern zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortreflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. } Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.
" " " " 660 " " 6 M. 75 Pf.

Utte ff: Herr J. Jos. Herzog, Bauer in Oberrieden, Post Stetten bei Mindelheim in Bayern, (Schwaben), berichtet: Einzig den guten Wirkungen Ihres Benedictiners verdanke ich die Beseitigung meiner Krämpfe und des heftigen Magenleidens etc.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortreflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Fl. ca. 150 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2 "

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Winnenden bei Herrn Conditor Fr. Oesterlin.

Deutsches Reich. Ueber Steuern.

☉ Unser Landmann, der berühmte Volkswirtschaftslehrer Professor Schmolle (Straßburg-Berlin) bezeichnet in einem Artikel über „Theorie und Praxis der deutschen Steuerreform“ zwar die direkte Steuer als die „höhere Kulturstufe“, als „die Steuer der Zukunft“, hält aber im Hinblick auf die wachsenden Staats- und Gemeindelasten vorerst die indirekten Steuern für unvermeidlich. Die theilweise Uebernahme der Unfallversicherung auf Reich oder Staat hält er für möglich, dagegen für verkehrt, das heutige Armenwesen in den Händen der Gemeinden zu belassen und nur die Kosten desselben dem Staate aufzubürden, ebenso den Gedanken, gewisse Steuern den Kommunen so zu überlassen, daß alle gleichen Antheil bekommen. —F.

☉ Zum 3. und letzten Male: **Bebel als Wahlkandidat!** Bebels Wahl im Landkreise Leipzig ist nach den neuesten Mittheilungen doch gültig. Mit Hinzurechnung der Einkommensteuer der Ehefrau Bebels, auf deren Namen Geschäft und Grundstück der Firma F. Leib

und Bebel (Thürdrückerfabrik) eingetragen ist, wird nemlich der Census von 30 Mark bei Weitem übersteigen. — Und diese Anrechnung der Steuer der Frau zu Gunsten des Mannes ist auch richtig legal! — Bebel war also diesmal der Pfiffigere! —K.

* In den ersten Tagen des August findet die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich in Gastein statt. —J.

Washington, 23. Juli. Der Präsident Garfield hat die vergangene Nacht etwas unruhig zugebracht, heute Morgen war jedoch die Temperatur wieder normal. Der anfangs aufgeschobene Verband der Wunde ist nunmehr ausgeführt und gut gelungen.

Württemberg.

☉ Zu den vielen Stuttgarter Ausstellungen und Sehenswürdigkeiten, die in Ihrem Blatt schon theilweise Erwähnung fanden, kommt nun eine weitere hinzu, die namentlich auch für den praktischen Landwirth von großem Interesse ist:

Die große Geflügel- und Vogelausstellung

des Landesverbandes der Vereine der Vogelfreunde in Württemberg in der Turnhalle (Lindenstraße). — Eintrittsgeld 40 J.

Schon das Aeußere der Ausstellung, das Portal der Turnhalle, ist aufs Prächtigste ausgestattet, in ein tannengrünes Thor verwandelt. Beim Eintritt in die Halle selbst fällt sofort der schöne Hintergrund, eine gemalte Schweizer Berg- und Seelandschaft auf, und vor derselben umgeben von Tannen ein Bassin aus Tuffsteinen, zwischen denen Farrenkräuter hervordringen. Ein erzener Amor spendet das Wasser, auf dessen Fläche sich „Hühnergänse“ u. A. tummeln. Zwischen den Tannen versteckt lugen ausgestopfte Habichte, Eulen, Uhus, und andere Thier-Gruppen hervor. In den Niederungen äßen sich Rehe, Hasen, und ein tückischer Fuchs lauert vor seinem Loch auf Beute! — Zwischen diesen Herrlichkeiten marschirt ein Flamingo gravitatisch hin und her und erregt durch seine possirlichen und interessanten Stellungen allgemeine Bewunderung. — Rechts und links im Hintergrund befinden sich kleinere Tannenbosquets, in denen Gold- und Silberfasanen, Perlhühner und ein großer, mit dem 1. Preis gekrönter Pfau, sich der Waldluft erfreuen. Durch die ganze Länge der Halle ziehen sich 6 Reihen von Käfigen hin, die unten Hühner, Gänse, Enten in wahren Prachtexemplaren, oben die Tauben enthalten; dann 4 Reihen Schmuck- und Singvögel, die alle zusammen einen Rieselärm verführen, der manche nervenschwache Dame zu einem etwas früheren Verlassen der Halle nöthigen wird. Wie mag es vollends den Thieren selber zu Muth sein! — Sehr interessant ist auch die Ausstellung der preisgekrönten Briestauben des Stuttgarter Briestauben-Klubs. Am 27. Juni waren dieselben in Nancy aufgelassen worden.

Die erste kam nach 4 St. 1 Min.

„zweite „ „ 4 „ 7 „

„dritte „ „ 4 „ 9 „

„vierte „ „ 4 „ 11 „

in Stuttgart an, hat also in einer Stunde mehr als 8 Stunden zurückgelegt. — Auch die Depeschen, wie sie den Tauben in ganz kleiner Schrift angehängt werden, sieht man dort und durch eine Vergrößerungsvorrichtung auch die Art der Entzifferung. — Interessant sind auch zwei Tabellen, in denen die Nützlichkeit bezw. Schädlichkeit unserer einheimischen Vögel graphisch dargestellt ist. Die rothen Felder und Quadraten sind den nützlichen Vögeln bestimmt, die schwarzen den schädlichen. — K.

⊕ Zu dem neulichen Bericht über den Stand des „Gelehrten- und Realschulwesens in Württemberg auf den 1. Januar 1881 mögen noch folgende, interessante Data zur Ergänzung dienen!

Vergleichung der Schülerzahl.

A. Von den Gelehrten-Schülern hatten:

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| a) Seminarien: | d) Lateinschulen: |
| Schönthal 50 Schüler, | Kirchheim u. T. 142, |
| Maulbronn 45. | Hohenheim 5. |
| b) Gymnasien: | e) Reallateinschulen: |
| Stuttgart 1213, | Geislingen 95, |
| Ellwangen 196. | Bietigheim 47. |
| c) Lyceen: | f) Elementarschulen: |
| Eßlingen 257, | Stuttgart 934, |
| Dehringen 73. | Urach 25. |

B. Von den Realschulen hatten:

Stuttgart 1109,
Neckarsulm 11.

Unter und bis zu 10 Schülern hatten die Lateinschulen von Hohenheim (5), Scheer (6), Großbottwar (8), Wildberg (8), Neuenbürg (9), Langenburg (10).

Von den Realschulen hat keine einzige eine Frequenz von unter 10 Schülern, ja nur ganz wenige unter 20.

Der so wichtige Turnunterricht wird an allen Seminarien, Gymnasien und Lyceen Sommers und Winters erteilt, ebenso an 44 Lateinschulen; an 20 wird nur im Sommer geturnt. Die Zahl der Turnschüler betrug:

auf den 1. Juli 1880: 6017,
auf den 1. Januar 1881: 5716.

Auf 4 Lateinschulen (Beilstein, Hohenheim, Langenburg, Laupheim) findet kein Turnunterricht statt.

Zum Schluß interessiert uns noch, daß die
Winnender Lateinschule 30 Schüler
„ „ Realschule 13 „

hatte.

Die Winnender Lateinschule nimmt der Frequenz nach unter den 62 Lateinschulen des Landes mit Baihingen den 30. bezw. 31. Rang ein.

Die Realschule unter den 73 Anstalten des Landes mit Kochendorf, Herrenberg den 68—72. Rang ein.

Die Wailinger Lateinschule hat 4 Schüler weniger als die Winnender „ „ Realschule dagegen 24 Schüler mehr „ „ „

* Dem „Heuberger Boten“ wird über den Selbstmordversuch eines jungen Bauernsohns aus der Umgegend von Ellwangen berichtet, der sich erschießen wollte, statt dessen sich aber das Gesicht buchstäblich vom Kopfe wegstoß, so aber, daß das Gehirn nicht verletzt wurde. Von seinen höheren Sinnesorganen hat er also nur noch das Gehör, um mit der Außenwelt in Verbindung zu treten. Die Heilung dieses Unglücklichen geht, wie man hört, gut von statten; er wird nachher eine Maske bekommen, die seine grauenhafte Verstümmelung den Mitmenschen verbirgt.

* In Stetten bei Gröndelhardt (Hohenloheschen wurde vor einigen Tagen ein Schäfer vom Blitz getroffen, kam jedoch mit einer Lähmung des Armes davon.

* Dem Gerichtsvollzieher Straub in Altheim, OA. Horb, wurden vor einigen Nächten 27 Hopfenstöcke total abgeschnitten. Dem Thäter ist man auf der Spur.

† Am 19. d. fand man an der Neustädter Kunstmühle bei Wailingen die Leiche eines Mahlknechts in der Rems, bei dem Leichnam fand man eine leere Schnapsflasche.

* Der muthmaßliche Mörder der Dorothea Klob von Almenningen ist am 21. d. in der Person des verheiratheten Freiherrl. v. Freiberg'schen Waldhüters Böhringer verhaftet worden. Böhringer, der Kinder hat, wird als ein junger hübscher Mann geschildert. Die Ermordete erhielt 66 Stiche und der Kopf wurde ihr gespalten, auch waren die Fleischtheile an Füßen und Händen durchschnitten, überhaupt der ganze Körper auf barbarische Weise zugerichtet.

Zur Ernte.

Es sprach der Herr nach seinem Zorn, voll Huld zu uns gewandt.
Erschöpft ist meines Grimmes Born, gesegnet sei das Land.
„So lang die Welt besteht, die Sonne gehet auf.
„Soll säen und ernten wir immer, in stetem Zeiten Lauf.“

II.

So war es stets gewesen, so bleibts auch ferner noch.
Es fließt sein milder Regen, auf jedes Armen Joch.
Und jedes Jahr da reiset, dem Fleiße seine Frucht.
O; thut die Güte preißen; die ihr nur stets versucht.

III.

Wenn ihr das Samenkörnlein, geletet in die Furch.
Mit Fleiß bestellt, gewartet — von früher Morgenstund.
Wohl seht ihr mit Verlangen mit bang und frohem Muth,
Von der Erde zu empfangen; das anvertraute Gut.

IV.

Wenn Witterung und die Tage nicht gleich sind wie ihr wünscht.
So ist schon voller Klagen, das arme Menschenkind.
O, seid doch nicht so blöde, voll Kleinmuth und verzagt,
Die helle Morgenröthe von Gottes Liebe strahlt.

V.

Schaut um wie voller Sorgen, triest rings das ganze Land.
Wie sich auf allen Wegen, sich Lieb und Huld verband.
Und willst so oft verzagen, so klein- und muthlos sein;
Was hilft dein Schaffen, Jagen. Wenn Gott nicht gibt — Gebeihn.

VI.

Wie oft hast Du vermessen, in Glückes Zuversicht,
Den Geber. Du vergessen; gebaut fest auf gut Glück.
Das doch so bald vergehet, so leicht sich ändern kann,
Und Du nicht willst verspüren, was Gott dir Guts gethan.

VII.

Doch er ist ja die Liebe, er segnet uns so gern,
Und ihre süßen Triebe; sie walten nah und fern.
Auf sein Geheiß, reißt Hitze das Korn, der Traube Saft.
Und Regen mild erfrischt, das welke dürre Blatt.

VIII.

Und gnädig hat beschützt er uns vor böhem Frost;
Vor Hagels scharfem Reile, verschont sind Korn, Wein Obst.
Schon weket ihr die Sichel; die Ernt' ist da; — gereift.
O! möchtet auch verstehen, ihr Gottes Warnungs Gruß.